



## Gemeinschaft schafft alles

### Die Sparkasse Hegau-Bodensee praktiziert regionale Verantwortung

Lockdowns, Kurzarbeit, Fabriken und Betriebe im Stillstand, geschlossene Gastronomiebetriebe, geschlossene Läden, eine stillgelegte Veranstaltungsbranche, Berufsverbote für Schauspieler wie Künstler. Die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie werden lange nachwirken, wie alle Fachleute sagen. Es mag Zufall sein, aber die Sparkasse Singen war in diesem Jahr mit dem Slogan »Wir schaffen Gemeinschaft – Gemeinschaft schafft alles« gestartet. Und da wurde schnell die Solidarität mit der Region zum wichtigen Fundament.

#### Ein eigener Rettungsschirm

Im Rahmen der mit dem ersten Lockdown angekündigten Rettungsschirme wurden seither 104 gesetzliche Moratorien erlassen, also Stundungen mit staatlichem Segen ausgesetzt. Schnell wurde für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Alexander Endlich aber klar, dass man hier weitere Solidarität anwenden musste. »Wir haben bis jetzt freiwillig nochmals 636 Darlehensstundungen vorgenommen, dazu kommen nochmals 78 Moratorien über den Partner »S-Finanzgruppe«, wodurch es zu insgesamt 818 Darlehensstundungen mit

Unternehmen wie Privatleuten mit einem Volumen von rund 7,4 Millionen Euro kam. Trotz der doch etwas unsicheren Lage hat die Bank in diesem Jahr einen starken Anstieg der Kundenkredite verzeichnet von 147 Millionen Euro, um eben Unternehmen bei Investitionen zu unterstützen als auch die Entwicklung der Zukunft zu gewährleisten. 104 der Darlehen waren Teil des Corona-Hilfsprogramms des Bundes – über die sehr günstigen Konditionen der KfW-Förderbank, bei denen die Bank selbst durch eine Risikobeteiligung von 20 Prozent aber entlastet wurde. »Wenn man die Zahl der Darlehen anschaut, so muss man wissen, dass dahinter eine ganze Menge Beschlüsse und Entscheidungen stehen, und das hat uns ganz schön auf Trab gehalten«, macht Dr. Endlich im Gespräch mit dem Wochenblatt klar.

#### Ohne Überstunden ging das nicht

Der Aufwand war ohnehin größer denn je gewesen: ein Teil der Mitarbeiter im Homeoffice, damit so wenige wie möglich in den Büroetagen zusammenkommen, versetzte Zeitfenster in den Arbeitszeiten, deren Rahmen zur Entzerrung auf einen Zeitraum von 6 bis 21 Uhr

ausgedehnt wurde. »Es sind durch die Herausforderungen freilich so viele Überstunden angefallen, dass wir erst mal unsere »Stundenkappung« im November ausgesetzt haben, bei der normalerweise bis dahin alle Überstunden hätten abgefeiert werden sollen und nur ein kleines Kontingent ins nächste Jahr hinüber genommen werden dürfte«, so Dr. Endlich. »Das ist auch unsere Solidarität mit den Mitarbeitern«, unterstreicht er weiter. Keine Frage, das war die Herausforderung, die einfach auch nur gemeinsam bewältigt werden konnte mit allen im gleichen Boot für die Region, wird klar unterstrichen.

#### Veränderte Vereinsförderungen

Und trotzdem war da noch Raum für weiteres Engagement. Die diesjährige Aktion »Schenken mit Herz« zur Förderung von Vereinen und Initiativen wurde – weil die Vereine angesichts all der Einschränkungen eher weniger an Projekten vorstellen konnten – kurzerhand zur »Corona-Hilfe« für die 70 angetretenen Vereine umgewandelt und das kam an. »Noch vor dem Ende der Zeichnungsfrist war die gesetzte Summe von 30.000 Euro schon erreicht«, freut sich Dr. Endlich. Denn Vereine gehören für die

Sparkasse zur Region dazu, was auch das Engagement der Mitarbeiter unterstreicht: »In 60 Vereinen sind unsere MitarbeiterInnen nämlich in den Vorständen mitvertreten, meist als Kassier, wegen ihrer Kompetenz«, unterstreicht Dr. Endlich. Er selbst ist zum Beispiel nicht nur Vorsitzender des Fördervereins der Singener Feuerwehr, sondern auch noch in zehn weiteren Vereinen engagiert. Auch im Corona-Jahr, das ja vor allem von Absagen größerer Anlässe geprägt war, hat die Sparkasse über ihre Stiftung knapp 260.000 Euro an Förderungen für Projekte in der Region ausgeschüttet, knapp 90.000 Euro an Spenden gegeben und 103.000 Euro an Sponsoring-Maßnahmen lanciert. »Veranstaltungen wie das Singener Burgfest, das Stadtfest oder auch der Schweizer Feiertag in Stockach wären so nicht möglich ohne unsere Solidarität für die Region.« Was die regionale Handelslandschaft betrifft, so setzt die Sparkasse mittlerweile mit ihrer »Sparkassen Vorteilswelt« Akzente, wo die Kunden beim Kauf mit Karte bei inzwischen 192 Partnern aus der Region Treueboni bekommen. »Dadurch werden die Menschen hier auch mit dem lokalen Handel



Dr. Alexander Endlich mit der zum Jahresbeginn in der Sparkasse lancierten Thermotasse, die eingeführt wurde, um Einwegbecher überflüssig zu machen. Ihr Slogan »Gemeinschaft schafft alles« nahm unbewusst schon auf, was für dieses Jahr zählte. swb-Bild: of

verbunden und es ist ein »Mehrwert« für die Region«, so Dr. Endlich. Abgesehen davon, dass das regionale Geldinstitut rund 2,5 Millionen Gewerbesteuer an die Standortkommunen entrichtet und letztlich durch die Gehälter ihrer Mitarbeiter für regionale Wirtschaftskraft sorgt. Auch 40 Auszubildende – ein neuer Jahrgang konnte auch im

Corona-Jahr starten – sind für Dr. Endlich das Signal der Stabilität, auf die die Region bauen könne. »An der Niedrigzinspolitik hat Corona übrigens nichts geändert, sie eher noch zementiert durch die weiter gewachsene Verschuldung vieler Staaten.«

Oliver Fiedler  
fiedler@wochenblatt.net